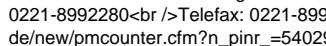




## Masern-Ausbrüche in Kitas vermeiden

Masern-Ausbrüche in Kitas vermeiden  
Impflücken vor dem Kita-Besuch schließen  
Die Betreuungsquote von Kindern steigt in Deutschland kontinuierlich an. Wenn ab dem 1. August der Anspruch auf einen Betreuungsplatz für Ein- bis Dreijährige greift, wird sich die Anzahl der Kinder in Kindertageseinrichtungen wohl weiter vergrößern. "Weil sich bei fehlendem Impfschutz Infektionskrankheiten wie die Masern gerade in solchen Gemeinschaftseinrichtungen schnell ausbreiten können, sollten mögliche Impflücken schnellstens geschlossen werden. Am besten noch vor Beginn des neuen Kitajahres", sagt Prof. Dr. Elisabeth Pott, Direktorin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). "In Anbetracht der über 1.000 gemeldeten Masernerkrankungen in diesem Jahr, kommt der Schutzimpfung gegen Masern eine besonders hohe Bedeutung zu." Durch rechtzeitiges Impfen können mögliche Ausbrüche verhindert und die Masern sogar ausgerottet werden. Um dies zu erreichen, müssen mindestens 95 Prozent der Kinder zwei Impfungen erhalten - möglichst vor dem 2. Geburtstag. So empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) die erste Impfung zwischen dem vollendeten 11. und 14. Lebensmonat und die zweite zwischen dem 15. und 23. Monat. Wenn Kinder vor dem 11. Monat in die Kita gehen, rät die STIKO, bereits nach dem 9. Lebensmonat das erste Mal gegen Masern zu impfen. "Die Gefahr von Masern wird noch zu häufig unterschätzt. Einer Studie der BZgA zufolge halten 38 Prozent der Eltern Masern für harmlos, dabei können auch Jahre nach einer Infektion noch schwerwiegende Folgeerkrankungen wie ein schleichender Gehirnerfall auftreten", erläutert Prof. Dr. Pott. Zwar liegen die Impfquoten von Kindern bei der Einschulung im Jahr 2011 bundesweit bei 96,6 Prozent für die erste und bei 92,1 Prozent für die zweite Masern-Impfung, jedoch zeigen aktuelle Daten des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (versorgungsatlas.de) Impflücken bei den 2-Jährigen. Auf Grundlage der vertragsärztlichen Abrechnungsdaten von etwa 550.000 Kindern (Geburtsjahr 2008) erhielten nur 88,5 Prozent die 1. Impfung und etwa 60 Prozent der Kinder bis zum Alter von 2 Jahren beide Masern-Impfungen. Die Impfdaten weisen dabei deutliche regionale Unterschiede auf - mit den niedrigsten Raten in Berlin, Baden-Württemberg und Bayern.  
Informiert entscheiden: Impfaufklärung der BZgA Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hält auf [www.impfen-info.de](http://www.impfen-info.de) umfassende Informationen zu Krankheitsbild und Schutzimpfung sowie die Bestellmöglichkeit hilfreicher Printmaterialien zum Thema Impfschutz allgemein und speziell zur Masernimpfung bereit.  
Masern-Impfcheck lohnt sich auch für Eltern Da heute etwa die Hälfte der gemeldeten Masern-Fälle Jugendliche und junge Erwachsene betreffen, sollten auch Eltern ihren Impfschutz gegen Masern überprüfen und mögliche Impflücken schließen. Die Ständige Impfkommission empfiehlt allen nach 1970 geborenen Erwachsenen ohne oder mit nur einer Impfung in der Kindheit bzw. bei unklarem Impfschutz eine Impfung gegen Masern. Ein einfacher Impfcheck steht auf <http://www.impfen-info.de/impfpass/> bereit. Geimpfte schützen nicht nur sich selbst und ihre Kinder, sondern auch andere, die noch nicht geimpft sind oder nicht geimpft werden können.  
Weitere Informationen:  
Internetportal der BZgA zum Impfen: [www.impfen-info.de](http://www.impfen-info.de) BZgA-Portal zur Kindergesundheit: <http://www.kindergesundheit-info.de>  
Steckbrief Masern als Bürgerinformation: <http://www.infektionsschutz.de/erregerscheckbriefe/masern/>  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) Ostmerheimer Str. 220 51109 Köln Deutschland  
Telefon: 0221-8992280  
Telefax: 0221-8992201  
Mail: [poststelle@bzga.de](mailto:poststelle@bzga.de)  
URL: <http://www.bzga.de>  


## Pressekontakt

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZGA)

51109 Köln

[bzga.de](http://bzga.de)  
[poststelle@bzga.de](mailto:poststelle@bzga.de)

## Firmenkontakt

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZGA)

51109 Köln

[bzga.de](http://bzga.de)  
[poststelle@bzga.de](mailto:poststelle@bzga.de)

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist seit 1967 zum gesundheitlichen Wohle der Bürgerinnen und Bürger tätig. In dieser Zeit haben sich die Themen der gesundheitlichen Aufklärung erweitert, ihre Methoden geändert, und neue Aufgaben sind hinzugekommen. Gleichzeitig sind auch die Anforderungen an eine erfolgreiche Gesundheitsförderung gestiegen. Diesen Veränderungen haben wir Rechnung getragen und auf der Grundlage unseres Gründungsauftrags aus dem Jahre 1967 eine Neubestimmung vorgenommen. In diesem Sinne räumen wir in Zukunft der Erarbeitung von wissenschaftlichen Grundlagen und von Qualitätssicherungsverfahren noch mehr Raum ein. Durch nationale und internationale Kooperation fördern wir verstärkt ein arbeitsteiliges Vorgehen, denn erst durch die konsequente Nutzung der Stärken vieler Partner können Synergieeffekte entstehen. Mittelfristig streben wir den Aufbau als Clearingstelle an, damit Aktivitäten und Ressourcen auf zentrale Gesundheitsprobleme konzentriert und die Effektivität und Effizienz der gesundheitlichen Aufklärung gestärkt werden. Unsere Aufklärungsmaßnahmen konzentrieren wir auf ausgewählte Teile der Bevölkerung. In der nächsten Zeit ist dies vor allem die Zielgruppe "Kinder und Jugendliche". Unsere Kompetenz sehen wir in der Entwicklung, Umsetzung und wissenschaftlichen Überprüfung von Aufklärungsstrategien zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Dazu bedarf es auch der Beteiligung zentraler Kooperationspartner. Gleichzeitig wollen wir mehr als bisher Bürgerinnen und Bürger über aktuelle gesundheitliche Themen von bundesweiter Bedeutung informieren. Unverändert wichtig bleibt die langfristige Umsetzung der gesetzlichen und bundespolitischen Aufträge in der Sucht- und Aids-Prävention wie auch in der Sexualaufklärung und Familienplanung.